

4.2.3 graublaugrün: der Masterplan Emscher Landschaftspark 2010

„Vom Jahr 2010 an soll kein Bürger des nördlichen Ruhrgebietes mehr als 15 Minuten Fußweg vom Emscher Landschaftspark entfernt leben“ – dieses ehrgeizige Ziel formulieren die Projektträger des Masterplans Emscher Landschaftspark 2010. Um das Ziel zu erreichen, sind zahlreiche Anstrengungen, Mühen und Investitionen nötig. Motivation hierfür ist die einzigartige Chance, einen regionalen Park zu gestalten, ihn für die Menschen in der Region nutzbar zu machen und so die „grüne“ Seite des Strukturwandels zu qualifizieren.

Die Region Ruhrgebiet verfügt über eine ganz besondere Stadtlandschaft: Bebauung, Gewerbe- und Industrieflächen, Grün- und Freiräume, Verbindungswege und trennende Elemente, teilweise auf sehr dichtem Raum und mit harten Übergängen, gestalten dieses Bild. Diese Elemente finden sich in der gesamten Region, sie bilden die räumliche Voraussetzung für die Realisierung eines durchgängigen regionalen Parks. Einen besonders erfolgsversprechenden Ansatzpunkt für die Umsetzung bietet aktuell die naturnahe Umgestaltung der Emscher. Konnten bereits, insbesondere im Zusammenhang mit der IBA, Freiräume und Grünzüge entwickelt und ausgebaut werden, so bietet sich nun durch den Umbau der Emscher die Möglichkeit, über Ost-West-Querverbindungen den vorhandenen Freiraum besser zu vernetzen und noch attraktiver zu gestalten. Der Ansatz dabei ist, die besondere Industrienatur und -kultur zu erhalten, sie jedoch weiter zu qualifizieren und vorhandene freiräumliche Qualitäten für die Bevölkerung stärker erlebbar zu machen. Durch den Strukturwandel haben sich in allen Städten Nutzungen und Ansprüche entscheidend verändert. Hierdurch sind teilweise sehr große Brachflächen entstanden, welche die Stadtlandschaft bereichern und Raum für eine neue Nutzung bieten.



Typische Stadtlandschaft der Region

Typische Stadtlandschaft der Region

Die Idee eines regionalen Parks ist bereits Ende der 1980er Jahre im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscherpark entstanden. Faktisch sind die Strukturen des Emscher Landschaftsparks (bebaute und freie Flächen, Grünzüge, Freiräume und Verbindungselemente) auf den Flächen der beteiligten Städte und Kreise bereits heute vorhanden. Der Zeithorizont dieses Generationenprojekts beträgt 30 Jahre, gegenwärtig befindet sich das Projekt in seiner zweiten Dekade. Die Entwicklung des Emscher Landschaftsparks steht in einem starken, sowohl räumlichen als auch inhaltlichen Zusammenhang mit der naturnahen Umgestaltung des Emschersystems. Bis zum Jahre 2020 entsteht aus dem Zusammenwirken dieser beiden Projekte das Neue Emschertal.

Für den Erfolg eines solchen Großprojektes sind die regionale Abstimmung und eine gemeinsame Strategie unabdingbar. Dieses Ziel verfolgt der Masterplan Emscher Landschaftspark 2010, mit dessen Moderation die Projekt Ruhr GmbH 2002 begonnen hat. Neben den Städten Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Herne, Bochum, Recklinghausen, Castrop-



Vielfältige Informationen, Bilder und Projekte: Das Buch zum Projekt

Rauxel, Waltrop, Dortmund, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen, Bönen und Holzwickede sind zudem zwei Kreise, der Regionalverband Ruhr, Emschergenossenschaft/Lippeverband sowie verschiedene Projektträger und Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen am Prozess beteiligt. Der Masterplan als ergebnisoffenes Instrument eignet sich besonders gut für die Gestaltung dieses komplexen Prozesses, da er sich durch eine hohe Akzeptanz auszeichnet und flexibel auf Veränderungen reagieren kann.

Die Umsetzung des Emscher Landschaftsparks erfolgt über Projekte vor Ort, von denen mittlerweile bereits 178 realisiert wurden und rund 250 weitere Vorhaben in Planung sind.

Die Entwicklung des Emscher Landschaftsparks berücksichtigt ökologische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte gleichermaßen. Dieser Anspruch ist an der Bandbreite der Projekte ablesbar. Es entstehen Freizeitachsen durch Fahrrad- und Wanderwege, Naturräume werden erhalten und Grüne Ringe sowie Stadt- und Landschaftsparks entwickelt. Darüber hinaus werden Neubauprojekte umgesetzt und vorhandene Bestände, bspw. durch die Anbindung von Stadtteilen ans Wasser, qualifiziert. Es entstehen neue Arbeitsplätze durch die Entwicklung von Gewerbeflächen und Neunutzung von ehemaligen Industriearealen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Qualifizierung von Wasserflächen und -wegen: In hohem Maße erfolgen Investitionen in die Kanalinfrastruktur und die Attraktivierung von Uferbereichen und Stadthäfen, in letztere insbesondere zur Freizeitnutzung. Die umfangreiche Renaturierung von Flüssen und Bächen ist für die Erhöhung der Lebensqualität von besonders großer Bedeutung.

Geschützte Bereiche für Tiere und Pflanzen

Ein wichtiger Aspekt innerhalb des Projektes ist die Kommunikation der Projektinhalte und Prozesse nach innen und außen, z.B. über Veranstaltungen und Feste. Besondere Ereignisse wie bspw. die Schaffung von kulturellen Einrich-



Geschützte Bereiche für Tiere und Pflanzen

tungen und Aktionen (z. B. Illuminationen) tragen ebenfalls zur öffentlichen Wahrnehmung bei. Die meisten Projekte sind kostenfrei nutzbar und für jeden zugänglich, was den Anspruch einer Alltagsnähe des Projektes widerspiegelt. Prominente Beispiele sind der Tetraeder in Bottrop, der Landschaftspark Duisburg Nord, der Emscher Park Rad- und Wanderweg oder die Route der Industriekultur. Die Bevölkerung der Region und Gäste von außerhalb nutzen die Angebote sehr rege. Sie besichtigen die Ankerpunkte der Route der Industriekultur, sie fahren Fahrrad und wandern, arbeiten oder wohnen im Park, gehen an den neu gestalteten Flüssen spazieren, wandeln an den Kanalufern entlang, verweilen an den Informationstafeln und Rastmöglichkeiten,

sie erklimmen Halden und Landmarken und wagen einen neuen Blick auf die Region.

Der Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 macht die vorhandenen freiräumlichen Qualitäten der Region nutzbarer und schafft zudem neue Attraktionen. Die einzigartige Industrienatur und -kultur wird bewahrt und zeitgemäß gestaltet. Durch das ihm zugrunde liegende kooperative Planungsverständnis verfügt der Masterplan über eine breite Unterstützung. Das Motto des Emscher Landschaftsparks ist bereits heute gelebte Realität: graublaugrün – Das Revier atmet auf. Der Park liegt vor der Tür, 15 Minuten – los geht's!